

VEEDEL-ENTWICKLUNG

BALD NUR NOCH GESCHICHTE

Copyright: DocStiepe

Seit 1908 braute die Privatbrauerei Gaffel ihr Bier am Eigelstein. Der Brunnen dort lieferte eine besondere Wasserqualität, doch am neuen Standort in Porz schöpfe man das Wasser aus einem Brunnen in der Wahner Heide, und das sei ebenfalls hervorragend, meint Gaffel. Ohnehin habe man zur Karnevalszeit dort schon das Kölsch hergestellt. Gaffel folgt damit einer Entwicklung, die andere Kölner Brauereien schon vollzogen haben, sie weichen aus an den Stadtrand, weil es innerstädtisch keine Erweiterungsmöglichkeiten gibt. Nur Paffgen braut weiter in der Friesenstraße. Gaffel wird das Grundstück verkaufen. Verhandlungen laufen, noch ist nicht klar, was folgen wird.

Eine Braustätte am Eigelstein wird erstmals 1302 erwähnt: im Schreinsbuch (Grundbuch) wird das Brauhaus Zum Leysten auf dem Eigelstein 41 genannt. Dieses Grundstück ist seitdem eine Braustätte mit einem Brunnen von exzellenter Wasserqualität. Außerdem war der Eigelstein die erste Anlaufstelle für die Besucher, die

aus dem Norden durch die Torburg kamen. Schließlich hatten die Händler, Pilger und Besucher nach der anstrengenden Reise großen Hunger und Durst. Das hat sich bis heute nicht geändert. Am 24. Mai 1908 übernahmen die Gebrüder Becker die Brauerei. Sie bauten das Haus im Stile eines alten Zunfthauses um und benannten es, angelehnt an den Geist der friedlichen Revolution von 1396, in die Obergärige Bierbrauerei in der Gaffel um. Der Name Gaffel erinnert an mittelalterliche Tischgesellschaften der Handwerksvereinigungen der Gaffeln - der Name leitete sich aus dem zweizackigen Gabelspieß ab -, die bei Speis und Trank die Gemeinschaft und die politische Diskussion pflegten. Mit einer friedlichen Revolution von 1396 übernahmen die 22 Gaffeln den Rat der Stadt Köln.

Der Eigelstein Nr. 41 wurde zu einem beliebten Platz für alle Kölner. Sein ausgezeichnetes obergäriges Bier und seine gute Küche waren stadtbekannt. Noch vor dem Zweiten Weltkrieg galt die

VEEDEL-LEBEN

VEGANER MAL-WORKSHOP

Sonntag, 20. März 2016, 14.00 - 18.00 Uhr, lädt KIK – Kölner Institut für Kulturarbeit und Weiterbildung zu einem Malkurs ein, der ohne die Verwendung tierischer Produkte, Farben und Materialien auskommt. Die Teilnehmer gestalten ihre Kunstwerke so frei wie sie wollen. Es werden aber auch gern Anregungen von den Dozenten, dem Künstler und Kunstpädagogen Dietz Güldner, und seiner Assistentin, der freien Künstlerin Anne Herr, gegeben. Im Anschluss ist zu einem gemütlichen Beisammensein mit veganem Fingerfood eingeladen.

KIK – Kölner Institut für Kulturarbeit und Weiterbildung
Hamburger Straße 17
www.kik-wb.de

Brauerei in der Gaffel als größte Hausbrauerei für obergäriges Bier. Der jährliche Ausstoß wurde seinerzeit mit ca. 5.000 hl beziffert. Ende der vierziger Jahre lag der Bierausstoß bereits bei 10.000 hl. Die prosperierende Zeit des großen Aufschwungs waren dann die fünfziger und sechziger Jahre. Aus der Hausbrauerei wurde ein mittelständisches Unternehmen.

Das Traditionsunternehmen der geschäftsführenden Gesellschafter Heinrich und Heinrich Philipp Becker beliefert heute über den Getränkefachgroßhandel allein 3.000 Objekte im Regierungsbezirk Köln. Hinzu kommen noch zahlreiche Gastronomien außerhalb des Kernabsatzgebietes, beispielsweise die ...weiter geht's auf SEITE ZWO...

NÄCHSTER VEEDEL-STAMMTISCH: MONTAG, 21.03.2016, 19:30 UHR, EM KÖLSCHEN BOOR, EIGELSTEIN 121

Redaktion: Anne Klug (ak), Günther Halbreiter (gh); Layout & Satz: Tobias Kolbe (tk)

Pressekontakt und Fragen: Anne Klug, 0173-5440735, anne.klug@netcologne.de • V. i. S. d. P.: Bürgerverein Kölner Eigelstein e.V.
Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 0221 / 13 90 832 • Den Eigelsteiner als PDF-Download oder Newsletter kostenlos auf: www.eigelstein.de

VEEDEL-ENTWICKLUNG

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...mittlerweile bundesweit bekannten „Ständigen Vertretungen“ (StÄV) in Berlin, Bremen und Sylt, Gastronomien in New York wie die „Loreley“, das Waldorf Astoria oder in Peking der „Landgraf“. Gaffel avancierte so zum Synonym für Kölsch. In der Gastronomie ist Gaffel mit einem Marktanteil von knapp 30 Prozent mit Abstand das beliebteste Kölsch. Als erste Brauerei brachte Gaffel im April 2010 mit Gaffels Fassbrause ein Getränk heraus, das zum Hoffnungsträger der deutschen Brauwirtschaft avancierte. 2013 kam Gaffels SonnenHopfen auf den Markt, ein erfrischendes Hopfenbier, das mit aromatischen Hopfen aus dem Yakima Valley gebraut wird. ak/eb

VEEDEL-ENTWICKLUNG

LIFE COACH

Was ist eigentlich Life Coaching? Life Coach Ursula Niederée beantwortet dies so: „Life Coaching macht Spaß, eröffnet neue Möglichkeiten, gibt neue Motivation, erschließt neue Wege, bietet Raum für Neues, macht glücklich, schafft Vertrauen und steigert das Selbstbewusstsein.“ Seit Februar 2016 hat Ursula Niederée die Räume am Thürmchenswall bezogen, in denen Nils und Martina Zerche ihre Beratungspraxis hatten. Dort war sie zunächst Untermieterin. Inzwischen hat sie bereits ihren Schreibtisch und zwei gemütliche Sessel aufgestellt. Im April soll Eröffnung gefeiert werden.

Coaching, das im Sport und in der Wirtschaft bereits üblich ist, will Ursula Niederée für Menschen

nutzen, die etwas in ihrem Leben verändern wollen. Das kann im Beruf sein, der einen nicht mehr herausfordert. Oder man ist in seinen Beziehungen festgefahren und versinkt in Routine. „Manchmal ist der Durchbruch schon in einer Sitzung geschafft“, sagt sie. „Üblich sind drei bis fünf Gesprächstermine, es können aber auch bis zu zehn Sitzungen benötigt werden.“ Ursula Niederée ist zertifizierter Life Coach der Dr. Bock Coaching Akademie in Berlin, geprüft nach den Grundsätzen der ICF (International Coach Federation). Das ist wichtig, denn Coach ist keine geschützte Berufsbezeichnung.

Aufgewachsen ist sie in Goch am Niederrhein, den sie immer noch sehr mag, heute jedoch ist sie Kölnerin, genauer Eigelsteinerin. Sie hat als Chefassistentin im Vorstandsbereich von Banken und Versicherungen gearbeitet, ist staatlich geprüfte Übersetzerin und arbeitet weiter halbtags als Chefsekretärin. Mit dem Coaching wurde ihr Leben fast ganz rund, denn da fehlt noch ein Element, und das ist das Singen. Gesungen hat sie in Chören und bei den Pfadfindern seit sie denken kann und heute ist sie Sängerin im A-Capella-Quartett DIE SISTERS. Zum Repertoire gehören Balladen, Popsongs, Swing, deutsche Schlager sowie Weihnachtslieder aus Deutschland und aller Welt. Auch im „Kunstcafe Stüverhoff“ waren sie schon. ak

Thürmchenswall Coaching
Ursula Niederée, Life Coach
Thürmchenswall 24
www.ursulaNiederée.de

VEEDEL-ENTWICKLUNG

BESSERES ERSCHEINUNGSBILD

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat aufgrund eines SPD-Antrags in der Sitzung am 10.12.2015 beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, „das Erscheinungsbild und die Nutzung der Bahnbögen im Eigelsteinviertel nachhaltig zu verbessern“. Wie das kurz- und mittelfristig geschehen soll, wird nicht weiter ausgeführt – außer das ein gemeinsamer Ortstermin mit allen Beteiligten stattfinden soll. Beteiligte sind der Eigentümer, die Deutsche Bahn, der Pächter, die Bahnbögen Köln GmbH, das Stadtplanungs- und das Bauaufsichtsamt, das Amt für Öffentliche Ordnung, das Bürgeramt Innenstadt, die Abfallwirtschaftsbetriebe und das Stadtraummanagement.

„Da wird mal wieder ein Stein ins Wasser geworfen“, meint Bezirksbürgermeister Andreas Hupke. Das Thema Bahnbögen kennt er seit seinem Amtsantritt 2004. Entsprechend skeptisch ist er. Denn die Deutsche Bahn will nichts investieren. Der Pächter, Lutz Figge, hat zwar großartige Pläne, um deren Realisierung sollen sich aber andere kümmern. Ohnehin hat Andreas Hupke derzeit keine guten Erfahrungen mit der Verwaltung gemacht. Nach diversen Sitzungen und Ortsterminen hat man sich für eine Variante der Sitzbänke im Stadtraum entschieden. Doch die Verwaltung hat jetzt in der Krebsgasse hinter dem Offenbachplatz eine andere Variante aufgestellt. „Vor der Aufstellung dieses Bankmodells wäre es die Bringschuld der Verwaltung gewesen, hiervon die Politik zu informieren“, sagt Hupke. ak

NÄCHSTER VEEDEL-STAMMTISCH: MONTAG, 21.03.2016, 19:30 UHR, EM KÖLSCHEN BOOR, EIGELSTEIN 121

Redaktion: Anne Klug (ak), Günther Halbreiter (gh); Layout & Satz: Tobias Kolbe (tk)

Pressekontakt und Fragen: Anne Klug, 0173-5440735, anne.klug@netcologne.de • V. i. S. d. P.: Bürgerverein Kölner Eigelstein e.V.
 Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 0221 / 13 90 832 • Den Eigelsteiner als PDF-Download oder Newsletter kostenlos auf: www.eigelstein.de